



HORA MAGAZIN

NR. 40 NOVEMBER 2015

THEATER HORA
STIFTUNG ZÜRIWERK KULTUR

3–5
HORA-PRODUKTIONEN
Freie Republik HORA, Phase 3

6–7
MENSCHEN RUND UMS
THEATER HORA
Interview mit Cora Frost

8
KOLUMNE
Wie ist das eigentlich mit
Michael Elbers Ethik?

9
AUSBILDUNG
Theater und Workshop
Freie Plätze in
der Schnupperzeit

10
ANGEBOT
Theater-Workshop mit
den HORAs
Gesucht
HORA'BAND
HORA-Buch

13
RÜCKBLICK
Zirkus des Fortschritts –
eine Aufführungsreihe
von Theater HORA
und HELMI im Juni 2015



AGENDA 15. NOVEMBER 2015 – 4. JULI 2016

THEATER HORA IN ZÜRICH UND AUF TOURNEE

KONZERTE HORA'BAND

15. November 2015, 18:15 Uhr
El Lokal, Zürich
zusammen mit dem amerikanischen
Songwriter Brett Newski

21. November 2015, 20:30 Uhr
Kulturhaus Odeon, Brugg

3. Dezember 2015, 20:00 Uhr
Theater Uri, Altdorf

HUMAN RESOURCES

12. und 13. Dezember 2015, 19:00 Uhr
Kampnagel, Hamburg

BAD ADVICE

29. und 30. Januar 2016, 20:30 Uhr
Theater Ticino, Wädenswil

FREIE REPUBLIK HORA

PHASE 3

Januar – Juni 2016
6 Projekte
Backstein/Rote Fabrik, Zürich

27. Juni – 4. Juli 2016
Aufführungsreihe
Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich

ABTEILUNG AUSBILDUNG

DAS KIND IM MOND

9. Dezember, 14:00 Uhr
Casino-Saal, Aussersihl

13. Dezember, 15:00 Uhr
Casino-Saal, Aussersihl

Weitere Daten entnehmen Sie dem Spielplan unter www.hora.ch.

3–5
HORA-PRODUKTIONEN
Freie Republik HORA, Phase 3

6–7
MENSCHEN RUND UMS
THEATER HORA
Interview mit Cora Frost

8
KOLUMNE
Wie ist das eigentlich mit
Michael Elbers Ethik?

9
AUSBILDUNG
Theater und Workshop
Freie Plätze in
der Schnupperzeit

10
ANGEBOT
Theater-Workshop mit
den HORAs
Gesucht
HORA'BAND
HORA-Buch

13
RÜCKBLICK
Zirkus des Fortschritts –
eine Aufführungsreihe
von Theater HORA
und HELMI im Juni 2015

EDITORIAL

LIEBE HORA-FREUNDE/-INNEN

Nicht alle lieben uns!
Je grösser der Erfolg, je mehr kritische Stimmen lassen sich vernehmen. Ist ja auch normal. So verstehen zum Beispiel nicht alle, warum wir um Himmels willen unseren «geistig behinderten» Schauspielern/-innen nun auch noch permanent in immer neuen Projekten Führungspositionen in Form von Regie überlassen wollen. An Schauspieler/-innen mit einer «geistigen Behinderung» hat man/frau sich in der Kulturszene schweren Herzens gewöhnen MÜSSEN. Aber ein Schauspieler hat ja auch nicht zu denken! Hat keine Verantwortung zu übernehmen! Hat nur zu gehorchen! Das können die HORA-Schauspieler/-innen. Aber Führungspositionen übernehmen? Geschweige denn ein Konzept überlegen. Strategisch denken ...

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann. Francis Picabia

Ich denke zum Beispiel, dass man besser alle Flüchtlinge mit dem Flugzeug dahin reisen lassen würde, wo sie hinwollen. Sie hätten dann wenigstens genügend Geld, um unsere Wirtschaft anzukurbeln. Könnten sich sofort integrieren, wenn man sie mit offenen Armen empfinde. Weil: Reichtum haben wir immer noch genug! Wovor haben wir um Gottes willen Angst?

Entschuldigung: Auch das ein Gedanke, den man nicht einfach denken darf. Gehört nicht hierhin! Aber beschäftigt mich die ganze Zeit. Jetzt! Wo bleibt unsere Gesellschaft, wenn man Udenkbares schon gar nicht mehr denken darf?

Die Gedanken sind frei, wer soll das verbieten. Hoffmann von Fallersleben

Nun, wir denken anders! Wir denken gerne quer. Erstens müssen nämlich auch Schauspieler/-innen viel Verantwortung übernehmen und zweitens trauen wir unseren Ensemblemitgliedern auch zu, absolut bahnbrechende Ergebnisse zu erzielen, die Kunstwelt zu bereichern mit ihren Konzepten und Inszenierungen. Sofern man sie an ihre Fähigkeiten glauben lässt, wenn man sie tun lässt, was sie wollen, und wenn man ihnen assistiert. Das ist übrigens eine Haltung, die für viele Bereiche gilt! Wohlverstanden: Assistenz! Keine Beeinflussung, keine Ratschläge, Tipps oder Leitplanken!

Nun gut: wir können uns täuschen. Aber auch hier sind wir viel zu schlau, um uns das vorwerfen zu lassen. Für uns selber haben wir Leitplanken eingerichtet.

Verschiedentlich werden all unsere Ideen mit Workshops und Kolloquien der Theaterwissenschaft begleitet und wissenschaftlich ausgewertet. Über das neue Projekt FREIE REPUBLIK HORA, Phase 3 und den aufregenden Weg bis zur Veröffentlichung werden voraussichtlich ein Buch und eine DVD erscheinen.

Dieses Vorhaben wird unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Wir freuen uns, dass man unsere Arbeit kritisch und mit offenem Geist verfolgt.

Herzliche Grüsse
Michael Elber



FREIE REPUBLIK HORA, PHASE 3

HORA-Schauspieler/-innen diktieren Inszenierungskonzepte mit fünf vorgegebenen Bedingungen. Eine internationale Jury wählt die sechs vielversprechendsten Konzepte aus. Nun werden diese Projekte produziert.

Unter dem Titel FREIE REPUBLIK HORA, Phase 3 (Die fünf Bedingungen) startet eines der waghalsigsten Projekte in der Geschichte von Theater HORA. Die künstlerische Leitung von HORA hat viel zu verlieren und wenig zu gewinnen und trotzdem müssen wir es einfach tun. Warum? Weil wir verrückt sind? Auch wir wissen darauf keine schlüssige Antwort. Aber: Wir vertrauen unseren Ensemblemitgliedern. Und es geht um das Interesse, im Sinne der Kunst immer wieder mal Grenzen zu überschreiten. Diese Narrenfreiheit nehmen wir uns. Wir machen Kunst und nicht Politik.

Unser Wahnsinn wird sogar dokumentiert. Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt das Projekt DISABILITY ON STAGE des Institutes for the Performing Arts and Film der ZHdK. Im Rahmen dessen werden unsere täglichen Versuche, diesen Inszenierungen unserer Ensemblemitglieder mit viel Geduld zu assistieren und Raum zu geben (nicht: es zu meistern!) filmisch festgehalten. Später sollen eine DVD und ein Buch zu diesem Projekt erscheinen. Wie bei einem Outdoor-Abenteuer müssen auch bei der HORA eigenen Risiko-Lust-am-Scheitern die Dosen erhöht werden. Darum nun Regiearbeiten von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Menschen, die normalerweise doch Leitplanken brauchen und keine Führungspositionen einnehmen können. Wir entschuldigen uns bereits jetzt bei

allen, die sich gerne «normal verständliches» Theater wünschen ohne Anspruch auf ein künstlerisches Risiko. Wobei: Vielleicht wird ja unter Umständen auch normal verständliches Theater inszeniert! Wir wissen es schlichtweg nicht und geben das Steuerrad aus der Hand! Unverantwortlich? Verboten? Gemeingefährlich? Spannend!

Unter dem Titel «Freie Republik HORA» hat vor zwei Jahren etwas begonnen, was nicht mehr aufzuhalten ist. Die Eroberung der Bühne und der Kunstwelt durch Regiearbeiten unseres Ensembles. Wenn Sie Ihre Wahrnehmung komplett auf den Kopf stellen, die letzten Sicherheiten sich nehmen, sich Tausende Fragen und keine Antworten geben lassen wollen ... Wenn Sie Lust darauf haben, nicht immer alles besser zu wissen. WENN SIE NEUGIERIG SIND UND SICH FÜR NEUE WEGE INTERESSIEREN: Hereinspaziert! Ansonsten besser Musikantenstadl! Wobei: Auch bei uns ist Musikantenstadl hoch im Kurs! Was gilt denn nun?

Dass wir mit unseren Absichten ganz im Trend sind, beweist auch eine Einladung von drei Regie-Produktionen aus dem Projekt FREIE REPUBLIK HORA ans Festival «No Limits» im November in Berlin. Unter dem Titel «Wen kümmert's, wer spricht?» konnten Noha Badir, Matthias Brücker und Nora Tosconi ihre alten Inszenierungen während eines dreitägigen Symposiums einem Fachpublikum zeigen.

Nun beginnt also 2016 unter dem Titel FREIE REPUBLIK HORA, Phase 3 die dritte Phase unseres weltweit einzigartigen Vorhabens. 13 Ensemblemitglieder haben uns im Sommer 2015 ihre Regiekonzepte diktiert. Von diesen 13 Ideen wurden durch



eine internationale, renommierte Jury aus Kulturschaffenden sechs Projekte ausgewählt. Im ersten Halbjahr 2016 kommt es zu sechs mit Garantie aussergewöhnlichen Inszenierungen. Bitte verlangen Sie Ihr Geld zurück, wenn Sie die Inszenierung nicht aussergewöhnlich finden. Wir erwarten nicht mehr und nicht weniger, als dass die Inszenierungen AUSSERGEWÖHNLICH sein werden.

Als kleine Vorschau hier die ersten drei Sätze von jedem der sechs ausgewählten Konzepte.

RÄUBER

Konzept und Regie von Frankie Thomas



Dieses Theaterprojekt spielt in einem Schloss. Das Bühnenbild ist aus Pappschachteln. In dem Schloss leben Räuber ...

ICH SAGE KEIN WORT

Konzept und Regie von Matthias Brücker



Es fällt kein Name und sie spielt nicht mit. Ihr Name wird nicht genannt. Was passiert, passiert ganz leise: Ein Lachen und ein schönes Gesicht ...

ÜBER LEBEN AUF DER STRASSE

Konzept und Regie von Sara Hess



Schauplatz dieses Theaterprojekts ist New York City, eine Stadt mit sehr viel Kriminalität. Es wird viel geklaut, und man muss um das eigene Leben kämpfen und auf der Hut sein. Es wird viel gebettelt und geschnorrt, Musik gemacht und geschossen ...

DAS FESTESSEN DER NEUEN PRÄSIDENTIN VON «HUNGER GAMES»

Konzept und Regie von Gianni Blumer



Auf der Bühne: Links und rechts Festbänke und Tische, insgesamt fünf. In der Mitte ein roter Teppich mit zwei Thronen. Und eine spezielle Krone ...

ZYKLUS

Konzept und Regie von Nora Tosconi



Die Bühne soll in diesem Theaterprojekt ca. 5 cm unter Wasser stehen. Aus dieser Wasserfläche ragen schwarzgestrichene, unterschiedlich hohe Holzpfähle/-blocks heraus, so viele, wie es HORA-Schauspieler/-innen gibt – denn auf jedem dieser Pfähle steht jeweils ein HORA-Schauspieler. Alle HORA-Schauspieler/-innen tragen eng anliegende weisse Overalls und haben Gesicht, Haare und Hände weiss geschminkt ...

WEISSE HEMDEN UND Roter SAFT

Konzept und Regie von Tiziana Pagliaro

Auf der Bühne: 100 weisse Hemden, 100 Liter Randensaft, und auf dem Bühnenboden 100 Decken oder 100 Zeitungen – gegen das Tropfen. Die drei HORA-Schauspieler Matthias Brücker, Matthias Grandjean und Gianni Blumer (3 Männer) leeren die hundert Liter Randensaft aus – auf die weissen Hemden. Wenn alle Flaschen leer sind, malen sie sich an mit dem roten Saft und machen sich, wie in einem Horrorfilm, das Gesicht rot damit.

3 FRAGEN AN DIE REGISSEURE

Was möchtest du dass die Zuschauer denken oder fühlen, nachdem sie dein Stück gesehen haben.

Tiziana: Sie sollen zuschauen. Sie sollen im Zuschauergespräch dann mitreden. Sie sollen Freude haben, glücklich sein, lachen. Gianni: Die Zuschauer sollen glücklich sein. Zweitens müssen sie lachen. Freude haben. Und sie sollen es weiter erzählen. Nora: O Gott, das habe ich mir nicht überlegt. Gemischte Gefühle. Und auch ein wenig nachdenken sollen sie und sich auch freuen. Frankie: Sie sollen sich freuen. Spass haben! Matthias B.: Die Zuschauer sollen sich weggeschoben fühlen. Die Zuschauer sollen ein schlechtes Gefühl haben. Sie sollen ein

schlechtes Gewissen haben wegen der Sexszenen. Ich möchte das Thema kritisieren. Ich möchte ein Publikumsgespräch haben danach. Ich möchte keinen Behindertenbonus. Sara: Nachdenklich sollen sie sein. Übers Stück sollen sie nachdenken. Sie sollen Freude daran haben zuzuschauen.

Freust du dich auf diese Regiearbeit? Warum?

Tiziana: Mega. Weil ich die drei Jungs ausgewählt habe. Gianni: Sehr, ja. Weil Katness Everdeen die Hauptrolle hat. Ich freue mich auf alle, die mitmachen. Nora: Ja, doch. Ja dass ich mal was eigenständig leiten kann. Frankie: Ja, mach ich gerne! Wegen der Musik die ich einspielen kann, Beatrice Egli, Energy. Matthias B.: Ja mega! Weil ich das gerne mache mit den Schauspielern/-innen. Das heisst Arbeit. Sara: Ja. Weil ich mal ein Regiestück machen kann und es nimmt mich wunder, wie es bei den Leuten ankommt. Und ich kann mal meine Phantasie ausleben.

Was erwartest du von deinen Schauspielern/-innen?

Tiziana: Sie sollen sich anziehen. Ohne Schmuck. Gianni: Erstens dass sie die Kostüme bringen. Und dass sie Freude haben am Theaterspielen. Nora: Dass sie motiviert und engagiert sind und Freude haben. Frankie: Sie sollen mit Karton spielen. Matthias B.: Dass sie Profis sind. Dass mehr herauskommt. Dass man eine Entwicklung sieht. Nur das. Sara: Dass sie motiviert sind und Freude haben am Spiel.

RICCO BONFRANCHI

INTERVIEWT

CORA FROST

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin gerne, wo ich gerade bin. Zur Zeit als Frau in Berlin.

Woran arbeitest du gerade?

An «Zirkus des Fortschritts» mit dem Helmi Theater und an einem Soloprogramm, in dem ich zu Peter Frost werde.

Wie ist dein Bezug zu Menschen mit geistiger Behinderung?

Angefangen hat es mit meiner grossen Liebe zu Tante Inge. Sie war schizophren und hat uns vier Kinder besucht. Meine älteren Schwestern mochten sie gar nicht. Mein Bruder und ich schon. Sie wollte Kinder bekommen, durfte aber nicht. Ich habe ein Lied für sie geschrieben. Hier die erste Strophe:

Inge, dies Lied ist für dich. Nie hat jemand deinen Hunger gestillt. Nichts hat jemals deinen Magen gefüllt. Dein Hunger war so gross wie ein Haus, wie eine ganze Stadt. Und nie konntest du sagen, hier bin ich satt, hier bin ich satt.

Man lernt wenige Behinderte kennen. Die Gesellschaft ist doch sehr getrennt. Als Kind, in einem Buch, ein Held von mir, der hatte einen geistig behinderten Freund. Das wollte ich dann auch.

Wie ist das für dich, mit ihnen zu spielen?

... Wir waren überrascht von der Disziplin und der Schärfe, mit der alles durchgeführt wurde, konterkariert von sehr viel Humor und Respekt von beiden Seiten.

Ausserdem konnte man sich in der gemeinsamen Arbeit auf produktive Kritik verlassen, und dies alles möchte ich extra erwähnen, denn an anderen Häusern und Gruppen mag sich oft Gegenteiliges begeben und begeben haben. Wir waren etwas überfordert mit der Menge der Schauspieler und den emotionalen Ereignissen von Entschlüssen und dem Verabschieden einiger, da wir immer mehr HORAs in Herz und Denken und Gespräche eingeschlossen hatten. Wir lernten uns kennen, langsam und auf eine sehr körperliche Art. Wir redeten über Sex, Liebe, Kinderkriegen, Popstars. Kauften zusammen ein, schnippelten Gemüse und putzten zusammen. Und wir lernten, was Expression ist. Ein Tanz über seine Beziehung zu einer Kollegin war wie ein öffentliches, einmaliges Reinigungsritual von einem Medizinmann durchgeführt ...

aus einem Text, den Cora nach der gemeinsamen Aufführung von «MARS ATTACKS» geschrieben hat

Denkst du, dass Theater mit und von Menschen mit einer geistigen Behinderung ihre Integration in die Gesellschaft fördert oder hat dies evtl. gar keine Auswirkungen?

Es geht darum, Räume zu schaffen bzw. Mauern einzureissen. Es bemühen sich viele Leute, die etwas bewirken wollen. Aber oft geschieht dann das Gegenteil, und das ist schade. Der Umgang mit dem HORA ist schon anders. Jegliches Theater fördert Integration, weil Theater ein Multiplikator ist, und sich jeweils Kennen-Lernen ist immer gut.

Was würde es für dich bedeuten, wenn ein Kind von dir eine geistige Behinderung hätte?

Ich habe keine Kinder. Dass die Diagnostik dem Gesellschaftsmodell der schönen neuen Welt entgegenkommt, kann man nicht von der Hand weisen. Das heisst auch industrielle Optimierung für Menschen, ihre Körper, Psyche und Arbeitskraft.

Was ist dir wichtig im Leben?

Das Leben. Die Lebenskraft wahrnehmen, die sich in verschiedener Art und Weise äussern kann. Ich glaube an das Chaos. Ich glaube, Ordnung ist Faschismus. Aus Chaos kann Ordnung entstehen, die wieder Chaos werden muss usw. Wichtig ist auch, dass man Wände durchbricht. Fliegen, ohne nach unten zu sehen, dann wäre man angstfrei. Und Leben heisst für mich, angstfrei zu sein. Man muss darauf vertrauen, dass man Hoffnung hat. Man lässt etwas zurück, wenn man stirbt. Es kann nur ein Molekül sein. Leben ist für mich auch Musik.

Was ist dir wichtig auf der Bühne?

Zauberei, Spiel, das Spielchaos und Ordnung. Ein Erlebnis, das aus dem Nichts entsteht, ist gleich Magie. Man holt gemeinsam mit der Gruppe etwas hervor, von dem man vorher gar nicht wusste, dass es existiert. Und dann gemeinsam mit dem Publikum. Theater hat mit Leben zu tun. Die Themen müssen mit dem Leben verbunden sein.

Wie siehst du eine evtl. Zukunft von HELMI und HORA?

Was weiss man schon? Aber immer erstmal jedenfalls JA!

Liebe Cora, ich danke dir für das Gespräch.



WIE IST DAS EIGENTLICH MIT MICHAEL ELBERS ETHIK?

Vielleicht kennen Sie Michi Elber bereits, vielleicht aber auch nicht. Egal. Michi ist der Gründer des Theater HORA und hat sein früheres Hobby, nämlich Theater spielen mit kognitiv beeinträchtigten Menschen, zu einem respektablen, professionell geführten Unternehmen ausgebaut, das heute in der Stiftung Züriwerk einen eigenständigen Bereich darstellt.

Aber darüber soll heute nicht reflektiert werden. Vielmehr geht es darum, mal dem Geheimnis auf die Spur zu kommen, WIE dieser Elber in seiner heutigen Rolle als künstlerischer Leiter mit seinen mittlerweile 13 Schauspielern/-innen arbeitet. Es geht hier also nicht um seine künstlerisch-ästhetischen Fähigkeiten, die sind ja sowieso unbestritten. Wäre doch, so meine These, der grosse Erfolg des Stücks **DISABLED THEATER** ohne seine langjährige Aufbauarbeit nicht denkbar.

Wie geht er mit den Leuten, sprich Schauspielern/-innen, um? Nach welchen Guidelines lässt er sich leiten? Ich habe ihn hierzu NICHT interviewt. Ich glaube, es wäre nicht allzuviel Schlaues dabei heraus gekommen. Vielmehr hat mir mein Philosophiestudium hier weiter geholfen. Da gibt es nämlich in der Ethik den Ansatz der beiden amerikanischen Ethiker Beauchamp & Childress. Die gehen von einem Modell aus, das vier zentrale ethische Prinzipien in den Mittelpunkt stellt, nämlich: Gerechtigkeit, Autonomie, Nicht-Schaden, Fürsorge/Wohltun.

Ich unterstelle hier mal, dass Michi diesen Ethik-Ansatz nicht kennt. Aber das

macht nichts, er stimmt trotzdem. Will heissen, aus meinen Beobachtungen bei seiner Arbeit orientiert er sich – intuitiv – an diesen vier Prinzipien. Dabei muss man wissen, dass jedes dieser Prinzipien gleichwertig im Verhältnis zu den anderen steht. So ist also nicht z. B. die Autonomie wichtiger als die Gerechtigkeit. Das bedeutet, dass je nach Situation, je nach Person, die an einem Geschehen beteiligt ist, sowohl das eine oder eben auch das andere Prinzip wichtiger sein kann. So kann es sehr wohl sein, dass Michi bei dem einen Schauspieler, um ihn zu schützen, dem Nicht-Schaden-Prinzip den Vorzug gibt und damit evtl. eine gewisse Gerechtigkeit gegenüber einer anderen Schauspielerin verletzt, oder umgekehrt. In einer anderen Situation ist evtl. genau das Gegenteil der Fall. Auf den ersten Blick erscheint einem, wenn man Michi bei der Arbeit zusieht, dass für ihn das Autonomieprinzip über allem steht. M. E. ist dem aber nicht so. Oft kann man nämlich sehr wohl auch grosse Anteile des Fürsorge/Wohltun-Prinzips erkennen. Aber wie gesagt: 5 Minuten später kann es sich auch wieder ins Gegenteil verkehren. Wichtig ist ebenfalls zu wissen, dass wenn sich bei einer Person in Bezug auf ihre Einschätzung z. B. des Nicht-Schaden-Prinzips etwas ändert, dies immer auch Auswirkungen auf die anderen drei Prinzipien hat. Ganz schön komplex, das Ganze, bzw. man sieht, dass Michi diverse Faktoren berücksichtigen muss, wenn etwas Schönes (!) dabei herauskommen soll.

Ricco Bonfranchi

SCHULE & KULTUR UNTERSTÜTZT
DAS ANGEBOT

ANDERSSEIN

THEATER UND WORKSHOP

Die zur Auswahl stehenden Stücke ENTE, TOD & TULPE und DAS KIND IM MOND setzen sich mit Themen wie Loslassen, Zulassen und dem Reiz des Fremden, auseinander. In der anschliessenden Diskussion stellen sich die Spieler/-innen den Fragen der Klassen und erzählen über sich und ihren Beruf, über Wünsche und Sehnsüchte. Dabei wird spürbar wie es sich lebt im «Anderssein».

Der abschliessende Workshop bietet den Schülern die Möglichkeit, über das gemeinsame Spiel bei sich selber Neues und Ungewöhnliches zu entdecken. So kann in vielfältigen Situationen (Schwellen-)Angst abgebaut, Vertrauen aufgebaut und erlebt werden, ob «normal» nicht auch anders sein kann.



Weitere Informationen zu den Angeboten unter: www.hora.ch (Bilden / Die HORA Ausbildung), www.hora.ch (Bilden / Anderssein) oder bei Ausbildungsleiter Urs Beeler: u.beeler@zueriwerk.ch oder 078 634 30 34

FREIE PLÄTZE IN DER SCHNUPPER- ZEIT ZUR SCHAU- SPIEL-AUSBILDUNG 2016/18



Seit Sommer 2009 führt das Theater HORA – Stiftung Züriwerk die zweijährige Berufsausbildung «Praktiker/-in (PrA) Schauspielerei». Diese INSOS-zertifizierte Lehre richtet sich an darstellerisch oder musikalisch begabte Menschen. Die Ausbildung bietet eine Weiterentwicklung in den individuellen darstellerischen und musikalischen Kompetenzen. Gleichzeitig werden die sozialen Fähigkeiten im fachspezifischen, schulischen, hauswirtschaftlichen und handwerklichen Bereich gefördert.

Die Auszubildenden werden vertraut gemacht mit Probe- und Aufführungssituationen sowie dem Assistieren in Workshops. Wichtig: Sie sind nach bestandener Ausbildung zu einer Anstellung im Theater HORA-Ensemble befähigt! Die Schnupperzeit findet vom 11. – 29. Januar 2016 im Casino-Saal Aussersihl statt.

THEATER-WORKSHOP MIT DEN HORAs

Samstag: 20. Februar 2016, 10–16 Uhr, da-
zwischen eine zweistündige Mittagspause.
Rote Fabrik, Zürich Wollishofen. Backstein-
Raum. Der Workshop ist kostenlos.
Angeboten wird der Workshop von Remo
Zarantonello, geboren 1990, ausgebildeter
Schauspieler im Theater HORA.

Dieser Workshop ist für Leute, die Interesse
am Theater spielen haben, für Menschen
mit oder ohne Behinderung, jeden Alters,
jeden Berufs. Sie müssen nichts können,
sollen nur Lust mitbringen, und wer möch-
te, nimmt Trainingskleider mit. Alle müssen
Turnschuhe mitbringen. Man kann sich so-
wohl als Gruppe als auch einzeln anmel-
den. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt auf
30 Plätze.

Der Workshop zeigt, was die Schauspieler/
-innen im Theater HORA machen: Spiele,
wie Kennenlern-Spiele und Improvisations-
Übungen. Vier bis sechs HORA-Schau-
spieler/-innen werden anwesend sein, um
die Spiele und Übungen vorzuzeigen. Wer

möchte, kann sein Essen mitbringen, oder
man kann auswärts essen (z.B. Restaurant
Ziegel oder Migros Morgental). Um 15:30
Informationsaustausch und Fragestellung.
Interessiert? Dann melden Sie sich unter
theater@hora.ch

Die Workshops des Theater HORA verste-
hen sich als ein ästhetisch, persönlich und
sozial bildendes Medium, als ganzheitliches
Erleben und Lernen. Die Auseinanderset-
zung mit Rollen, Identitäten, Emotionen
und Geschichten ist gleichzeitig auch eine
Auseinandersetzung mit sich selbst, den
eigenen Gefühlen, dem Körper mit seinen
individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, dem
Leben an sich. Die spielerische Begegnung
mit den HORAs legt Potentiale frei und
bietet vor allem Möglichkeiten unbelastet
zu spielen – mit Illusion, Utopien und Wirk-
lichkeit –, im Spiel Ängste zu nehmen, sich
in Flexibilität zu üben, Ungewöhnliches oder
Überraschendes zu entdecken, gemeinsam
Geschichten und Absurditäten zu erfinden.

GESUCHT

FÜR DIE PRODUKTION DER SECHS INSZENIERUNGEN
UNTER DEM TITEL FREIE REPUBLIK HORA, PHASE 3

100 WEISSE HEMDEN

Ob klein, gross, alt, neu, getragen, sauber,
verschmutzt, kaputt, mit Kragen, ohne
Kragen, für Männer, für Frauen EGAL!
Sie müssen einfach als weisse Hemden
erkennbar sein.

20 KINDERWAGEN

Ob klein, gross, alt, neu, gebraucht,
sauber, verschmutzt, kaputt, mit Räder,
ohne Räder, blau, gelb, rot, schwarz
EGAL! Sie müssen einfach als Kinderwa-
gen erkennbar sein. Werden abgeholt!

BLASINSTRUMENTE,

STREICHINSTRUMENTE, TRIANGELN
Ob klein, gross, alt, neu, gebraucht, ka-
putt, mit Beulen, ohne Beulen, Sie müs-
sen einfach zur Klangerzeugung taugen.
Werden abgeholt!

SOFAS

Übergabe vereinbaren unter:
theater@hora.ch

HORA'BAND

Kostproben der Songs auf
www.hora.ch (unter HORA'BAND/Sound)

Die HORA'BAND kann man buchen:
HORA Büro, T 044 405 71 40,
theater@hora.ch
oder direkt mit dem Bandleader
Kontakt aufnehmen:
Roli Strobel, roli.s@gmx.ch

HORA-BUCH

THEATER HORA – DER EINZIGE
UNTERSCHIED ZWISCHEN UNS UND
SALVADOR DALI IST,
DASS WIR NICHT DALI SIND

Wie aus einem Theaterkurs in einem Zür-
cher Wohnheim für geistig behinderte Fra-
uen ein mittlerweile weltweit tourendes Thea-
terunternehmen wurde, vermittelt dieses
Buch in Bildern, Gesprächen, Werkstattbe-
richten, Praxisanleitungen, Erinnerungen,
Karten und zahlreichen Dokumenten aus
dem HORA-Archiv. Beigelegt sind eine
DVD, u. a. mit Praxisvorführungen von
Michael Elbers Theatertraining, und eine
unveröffentlichte HORA'BAND-CD.

Es können noch Bücher zum Vorzugspreis
über theater@hora.ch bestellt oder am
liebsten gleich abgeholt werden (ein Buch
ist rund 3 kg schwer).

Weihnachtsaktion: Schenken Sie Ihren
Liebsten ein HORA-BUCH zum Spezial-
preis! Abholpreis CHF 20.–, Lieferung nach
Hause: CHF 40.–. Die Aktion gilt ab sofort.



REFURK

RÜCKBLICK

ZIRKUS DES FORTSCHRITTS – EINE AUFFÜHRUNGSREIHE VON THEATER HORA UND DAS HELMI IM JUNI 2015 IN BERLIN

titanic. grandjean hat alle kostüme ausgebreitet und probiert seit stunden herum. dann ist er fertig mit kostüm. und setzt sich hin. er ist jetzt maler. in ny sagt julia am ende der titanic. die frau ist eine sängerin in ny. und leo die cabrio ist ein maler in ny geworden und zeichnet sie. nachdem tiziana unter allen bewerbern in «ein bett und 1000 kerzen» zweimal matthias brücker zum liebhaber erwählt hatte sang julia

nun ein sehr langes liebeslied für leonardo den maler (grandjean), der vor ihr auf der eisscholle sitzt (und nach einer kussprobe, julia sagt, aber: hand vors maul (beim küssen)). also die frau sitzt vor leo der auf der eisscholle sitzt und singt (so ungefähr):

*die reich frau versinkt
ich bin ich du bist ich
du bist so ein tolle mann in meinem leben
ich bin du du bist du
ich bin frau du bist mann
ich bin frau
du bist da wo ich bin
du bist die frau die ich liebe
du bist der mann
ich weiss wie du aussiehst
du hast eine brille auf
du hast so eine süsse gesicht
du küsst so gut
ich bin ich du bist du
du bist so lieb zu mir
du siehst so wunderschön aus
du bringst mich zum lachen
mit deiner kugelbrille
die frau ist so wichtig wie ein schmuck*

FÖRDERVEREIN THEATER HORA

WARUM MACHT ES SINN, MITGLIED DES FÖRDERVEREINS DES THEATER HORA ZU SEIN?

Das Theater HORA ist eine Abteilung der Stiftung Züriwerk. Diese trägt das HORA, indem sie u.a. die Löhne der festangestellten Mitarbeiter/-innen übernimmt. Es ist aber auch ein offenes Geheimnis, dass die Stiftung Züriwerk vom Kanton Zürich verordnete Einsparungen vornehmen muss. Wenn nun das Theater HORA Projekte durchführen will, so kann dies nicht ohne gewisse Investitionen durchgeführt werden. Hier springt nun der Förderverein ein. Mit einem Jahresbeitrag von CHF 150.– unterstützen Sie dieses in der Schweiz einmalige Vorhaben, nämlich ein professionell geführtes Theater mit professionell tätigen Schauspielern/-innen mit einer geistigen Behinderung. Um weiter anspruchsvolle und spannende Projekte zu realisieren, ist das Theater HORA auf IHRE Unterstützung angewiesen. In Zeiten, in denen öffentliche Gelder spärlicher fliessen, sind Beiträge von Gönnern/-innen umso wichtiger. Darum macht es Sinn, Mitglied des Fördervereins des Theater HORA zu sein!

Herzlichen Dank
Dr. Ricco Bonfranchi, Präsident
Förderverein Theater HORA

DANK

Ein herzliches Dankeschön aller HORAs an unsere Mitglieder und Spender für ihre Treue und Beiträge für die HORA-Produktionen. Mit ihren Einzahlungen tragen sie dazu bei, dass der Förderverein weiterhin ein wichtiger Unterstützer für HORA-Produktionen sein kann.

SPENDEN AB CHF 300.–

Chramschopf Zollikerberg, Evang.
Ref. Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg
Evang. Ref Kirchgemeinde Rümlang,
A. Fritzsche, Theatergruppe Dorian (Thun)

UNTERSTÜTZER

Förderverein Theater HORA, Vontobel
Stiftung, Hamasil Stiftung, Stadt Zürich
Kultur, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung,
Fachstelle Kultur Kanton Zürich,
G + B Schwyzer Stiftung, Paul Schiller
Stiftung, Stiftung Denk an mich

KOPRODUZENTEN

Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich
Festival Auawirleben, Bern
Festival wildwuchs, Basel
Compagnie Drift, Zürich
krautproduktion, Zürich
Teatro Sociale, Bellinzona
Theater Schlachthaus, Bern

REF DUDIV

WERDEN SIE MITGLIED
UND SCHENKEN SIE IHREN LIEBEN ETWAS VON HORA!

Anmeldetalon neue Mitgliedschaft Förderverein

Name/Vorname: _____ Adresse: _____

E-mail: _____ Tel: _____

☐ Ja, ich möchte das Theater HORA unterstützen und Mitglied werden.

☐ Ich möchte das HORA MAGAZIN per Post erhalten.

☐ Ich möchte den HORA-Newsletter erhalten.

☐ Anzahl Gutscheine zum Weiterverschenken: _____

Jahresbeitrag pro Kalenderjahr für Mitgliedschaft Förderverein: CHF 150.–
Gutscheine zum Weiterverschenken, pro Gutschein: CHF 40.–

Angaben für Einzahlung Mitgliedschaft:
Förderverein Theater HORA, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
Konto: 80-54072-7, IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7
Zahlungszweck: Mitgliedschaft 2015
oder nutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein

WEIHNACHTSAKTION 2015

Verschenken Sie ein HORA-BUCH zum Abholpreis von CHF 20.– an der Baslerstrasse 30
oder Rotwandstrasse 4 in Zürich (Lieferung nach Hause CHF 40.–).

Talon einsenden, mailen oder faxen an:
Theater HORA – Stiftung Züriwerk, Baslerstr. 30, 8048 Zürich, theater@hora.ch, F 044 405 71 10

RÜCKBLICK

ZIRKUS DES FORTSCHRITTS –
EINE AUFFÜHRUNGSREIHE
VON THEATER HORA UND DAS HELMI
IM JUNI 2015 IN BERLIN

titanic. grandjean hat alle kostüme ausgebreitet und probiert seit stunden herum. dann ist er fertig mit kostüm. und setzt sich hin. er ist jetzt maler. in ny sagt julia am ende der titanic. die frau ist eine sängerin in ny. und leo die cabrio ist ein maler in ny geworden und zeichnet sie. nachdem tiziana unter allen bewerbern in «ein bett und 1000 kerzen» zweimal matthias brücker zum liebhaber erwählt hatte sang julia

nun ein sehr langes liebeslied für leonardo den maler (grandjean), der vor ihr auf der eisscholle sitzt (und nach einer kuss probe, julia sagt, aber: hand vors maul (beim küssen)). also die frau sitzt vor leo der auf der eisscholle sitzt und singt (so ungefähr):

*die reich frau versinkt
ich bin ich du bist ich
du bist so ein tolle mann in meinem leben
ich bin du du bist du
ich bin frau du bist mann
ich bin frau
du bist da wo ich bin
du bist die frau die ich liebe
du bist der mann*

*ich weiss wie du aussiehst
du hast eine brille auf
du hast so eine süsse gesicht
du küsst so gut
ich bin ich du bist du
du bist so lieb zu mir
du siehst so wunderschön aus
du bringst mich zum lachen
mit deiner kugelbrille
die frau ist so wichtig wie ein schmuck*





IMPRESSUM

HORA Magazin

Das Magazin des Theater HORA –
Stiftung Züriwerk

Redaktion

Ricco Bonfranchi, Nani Khakshouri

Gestaltung

Stillhart Konzept
und Gestaltung, Zürich

Fotos

Theater HORA, Nele Jahnke,
Brian Morrow

Papier

Gedruckt auf
FSC®-zertifiziertem Papier

Druck

gdz AG, Zürich

Kontakt

Theater HORA –
Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40
F 044 405 71 10

Verein: verein@hora.ch

Züriwerk: hora@zueriwerk.ch
www.hora.ch